

Versöhnlicher Saisonabschluss

Snowboard: Lia-Mara Bösch an Schweizer Meisterschaften

Lia-Mara Bösch, die Snowboard-Freestylerin aus Alikon, hat die Schweizer Meisterschaften im Big Air und Slopestyle in Corvatsch bestritten. Die Saison ist vorbei. Ein besonderer Event steht allerdings noch an.

Die Saison war nicht leicht für Lia-Mara Bösch. Im November verletzt sie sich am Ellbogen. Nach ihrem Comeback fällt sie zwei Wochen wegen einer Erkrankung aus. Nach ihrer Genesung kann sie nur einmal trainieren, bevor die Schweizer Meisterschaften stattfinden.

Umso zufriedener ist sie mit dem Ergebnis. Im Big Air holt sie den 4. Platz. Im Slopestyle sogar Bronze. «Ich bin glücklich. Slopestyle ist meine schwächere Disziplin. Der Kurs in Corvatsch ist anspruchsvoll», sagt die 24-Jährige. «So grosse Schanzen sieht man sonst nur an einem Weltcup.»



Lia-Mara Bösch (rechts) holt den 3. Platz an der Schweizer Meisterschaft in der Kategorie Slopestyle.

Bild: Fabrice Buff

Einladung für «Audi Nines»

Dass es ihr in ihrer stärkeren Disziplin Big Air nicht aufs Podest gereicht hat, nimmt sie nicht tragisch. «Wegen der Wetterverhältnisse wurden viele Läufe auf einen Tag zusammengelagt. Ich hatte wenig Vorbereitungszeit. Mich schneller an die Verhältnisse anzupassen ist etwas, woran ich noch arbeiten kann.» Den Sieg im Big Air holt Carla Somaini. Eine gute Kollegin von Bösch, die nach der SM ihre Karriere beendet hat. «Ich gönne ihr den Erfolg von Herzen. Sie wird mir als FahrerIn fehlen.»

Die Freilämterin zieht ein positives Fazit am Ende der Saison. Zum Abschluss erhielt sie eine Einladung an

das «Audi Nines», einen Event für die besten Snowboard- und Skifreestyler. Der Anlass findet vom 22. bis zum 27. April statt in den österreichischen Orten Sölden und Obergurgl-Hochgurgl. Zwei der freien Plätze wurden über einen Video-Wettbewerb vergeben. Bösch konnte mit einem Video ihrer Sprünge überzeugen. «Ich fühle mich geehrt und wahrgenommen, dass ich dort dabei bin», sagt sie.

An den ersten Tagen werden die Athleten von Fotografen und Filmcrews begleitet, und Bilder und Videos ihrer Sprünge werden erstellt. Am letzten Tag findet ein Wettkampf

statt. «Es geht um keine FIS-Punkte», so die Alikerin. «Es gibt aber viele wertvolle Preise zu gewinnen.»

Comeback des «Cabdouble 900»

Die Freilämterin konnte den Saisonabschluss mit einem besonderen Erlebnis feiern. Zum ersten Mal nach ihrer Verletzung hat sie es gewagt, einen «Cabdouble 900» zu springen. Sie ist die erste Schweizerin, der dieser Sprung gelungen ist. Bei diesem Sprung hat sie sich allerdings auch verletzt. «Es war ein Adrenalinkick, als ich es geschafft habe, den «Cabdouble 900» zu landen.»

--/J